

Die I. Armee derselben hatte Befehl, den Feind in der Front zu fassen, die Elbarmee, seinen linken Flügel (die Sachsen) anzugreifen; um Mittag sollte die II. Armee ihm in die rechte Flanke fallen.

Noch war die Sonne des 3. Juli nicht aufgegangen, so war schon das ganze Preußenheer auf dem Marsche. Die Wege waren durch den anhaltenden Regen bodenlos; dennoch war um die festgesetzte Stunde alles zur Stelle.

Um 7 Uhr erschien General von Horn vor Sadowa, empfangen von den ersten Kanonenschüssen; um 8 Uhr überschritt Prinz Friedrich Karl mit seiner Hauptmacht die Bistritz; um 9 Uhr war Herwarth bei Rechanitz mit den Sachsen im Kampf. Um 8 Uhr bestieg König Wilhelm bei Dub,  $\frac{1}{2}$  Stunde von Sadowa, sein Streitroß; er hatte die 6 Meilen von Gitschin in  $2\frac{1}{2}$  Stunden zurückgelegt. Als bald begrüßten ihn die Österreicher

mit Granaten. Auf der ganzen Linie von Rechanitz bis Benatek tobte der Kampf. General von Franzseck warf sich um 9 Uhr mit seiner (7.) Division in den Wald von Maslowed vor Benatek und behauptete sich dort gegen die dreifache Übermacht fast 6 Stunden lang; dadurch wurde der rechte Flügel des Feindes namhaft geschwächt.

Um 12 Uhr stand die Schlacht; vorwärts konnten die Preußen nicht, zurück wollten sie nicht. Aller Augen richteten sich nach der Seite, von wo der Kronprinz erscheinen sollte. Schon hatten sich die Österreicher zu einem gewaltigen Stoß auf die ermatteten Preußen gerüstet. Da sah man links hinter den Hügel wiederholt Rauchwolken aufsteigen, ein Zeichen,



Moltke.